



Botte vom Welzheimer Wald.
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile ober deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 75. **Welzheim, Sonntag den 15. Mai 1898.** **32. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.
Welzheim.
Abgeordneten-Wahl zum deutschen Reichstag.

Dieselbe findet am

Donnerstag den 16. Juni d. J.

von vormittags 10 Uhr an in ununterbrochener Dauer bis abends 6 Uhr statt.

Für die Abgrenzung der Wahlbezirke des Oberamtsbezirks Welzheim in Bezug auf Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, auf Bestimmung der Abstimmungsorte und -lokale sind folgende Anordnungen getroffen:

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Abstimmungsort und -Lokal.
99	Welzheim mit sämtlichen Teilgemeinden.	Stadtschultheiß Müller.	Oberlehrer Fener.	Rathausaal in Welzheim.
100	Alfdorf mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Nischholz.	Lehrer Hauser.	" Alfdorf.
101	Großdeinbach mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Wieland.	Johannes Bausch, Gemeinderat.	" Großdeinbach.
102	Kaisersbach mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Kerner.	Karl Rugler, Anwalt in Mönchhof.	" Kaisersbach.
103	Kirchentirnberg mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Föhl.	Gottlieb Ringarter, Gemeinderat.	" Kirchentirnberg.
104	Lorch mit sämtlichen Teilgemeinden.	Stadtschultheiß Sigel.	Johannes Rehsfuß, Gemeinderat und Gesamtgemeindepfleger.	" Lorch.
105	Pfahlbronn mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Möhner.	Johannes Traenkle, Gemeinderat.	" Pfahlbronn.
106	Plüderhausen mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Bach.	Friedrich Schneider, Gemeindepfleger.	" Plüderhausen.
107	Rudersberg mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Bauerle.	Theodor Abele, Kaufmann und Gesamtgemeindepfleger.	" Rudersberg.
108	Unterschlechtbach mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Föhl.	Ernst Stagle, Gemeinderat.	" Unterschlechtbach.
109	Wärschenbeuren mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Schweizer.	Joseph Hokenmaier, Gesamtgemeindepfleger.	" Wärschenbeuren.
110	Waldhausen mit sämtlichen Teilgemeinden.	Schultheiß Beeh.	Georg Weller, Gemeinderat.	" Waldhausen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, das Vorstehende, also den Tag, die Stunde des Beginns und des Schlusses der Wahl, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, die Abgrenzung der Wahlbezirke, sowie die Abstimmungsorte und -lokale im gesamten Gemeindebezirk

spätestens am **Dienstag den 7. Juni d. J.**

in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen und daß dies geschehen zuverlässig am **Mittwoch den 8. Juni** hieher anzuzeigen.

Besonders eingeschärft wird die pünktliche Beurkundung durch den Gemeinderat bzw. Teilgemeinderat in **beiden Exemplaren** der Wählerliste unter Beidrückung des Amtssiegels

daß, wie lange und in welchem Lokale die Auslegung der Wählerliste erfolgt ist, sowie daß die vorerwähnten in § 8 des Wahlreglements vorgeschriebenen Bekanntmachungen acht Tage vor dem Wahltermin erfolgt sind.

Soweit eine Verpflichtung der ernannten Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter notwendig ist

— f. Min.-Amts-Bl. v. 1871 S. 5 unten —

sind die Wahlvorsteher bezw. Stellvertreter von dem betr. Ortsvorsteher auf getreue Erfüllung ihrer Obliegenheiten in Pflichten zu nehmen.

Sollten in der Zwischenzeit bis zur Vornahme der Wahl in Folge von Erkrankungen u. Aenderungen in der Person der Wahlvorsteher und Stellvertreter notwendig werden, so ist unverzüglich dem Oberamt zu berichten.

Den 12. Mai 1898.

A. Oberamt.
Waiblingen.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Mai. (Vom Landtag.) Tagesordnung: Beratung des Initiativantrags des Zentrums zur Verfassungsrevision. Am Ministertisch befinden sich sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums mit Ausnahme des Kriegsministers. Abg. Gröber begründete den Antrag in mehrstündiger Rede. Er führte aus, daß das Zentrum zu diesem Antrag, den es sich und der Kammer lieber erspart hätte, genötigt worden sei durch die Beschlüsse zur Verfassungsrevision, durch die die katholische Mehrheit der Ersten Kammer beseitigt werde. Das Zentrum könne diesen Beschlüssen nur zustimmen, wenn den politischen Gefahren, die daraus für die katholische Minderheit des Landes entspringen können, durch einen anderen Rechtsschutz vorgebeugt werde. Eine solche Gefahr sei zu besorgen hinsichtlich des Religionsunterrichts, der Konfessionalität der Volksschule und der Ordensfrage. Die Vorschläge des Initiativantrags bezüglich dieser drei Punkte seien gegründet auf bestehendes Recht; wenn das an dem einen oder andern Punkt aus der Fassung des Antrages nicht genügend hervorgehen sollte, sei das Zentrum gerne zu einer Aenderung der Fassung bereit. Man möge nicht glauben, daß es dem Zentrum nur um eine leere Demonstration zu thun sei, es sei ihm bitterer Ernst; wem also etwas am Zustandekommen der Verfassungsrevision gelegen sei, der möge dem Zentrum entgegenkommen und ihm die Zustimmung ermöglichen. Jedenfalls bitte er, über den Antrag nicht kurzer Hand wegzugehen, sondern ihn zu ruhiger sachlicher Prüfung an eine Kommission zu verweisen. Bezüglich der Ordensfragen werden die Katholiken Württembergs niemals verzichten, „ein Stück Ordensfreiheit“ zu verlangen. Die Württemberger müssen, um in Orden eintreten zu können, ins Ausland gehen, in 10 Jahren haben 579 Personen ihr Vaterland verlassen müssen. Andere deutsche Staaten seien nicht so intolerant, Baden und Württemberg stehen darin allein da. Der Ausschluß der Orden sei gegen die Verfassung, welche freie Religionsübung gestatte, er sei ein Ausfluß einer intoleranten, verfolgungsfürchtigen Politik. Präsident Bayer rügte letzteren Ausdruck. Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht nahm darauf das Wort und unterwarf zunächst den Antrag des Zentrums einer Kritik, namentlich auch hinsichtlich des Zeitpunktes, in dem er eingebracht wurde — bei der Abstimmung über die Verfassungsreform — und seines Zusammenhanges mit der Verfassungsreform, gab dann in einer vom Hause mit großer Zustimmung aufgenommenen Ausführung seine Ansicht dahin ab, daß, wenn jetzt, in dieser Landtagsperiode, die Reform der Verfassung nicht zu Stande komme, sie überhaupt nicht werde zu Stande kommen. Der Antrag des Zentrums erfordere viel mehr Zeit, als der Landtag jetzt noch zur Verfügung habe. Der nächste — ein Budgetlandtag, der noch dazu mit der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches zu thun haben werde, könne die erneute Beratung eines Verfassungsgesetzes, vollends eines mit diesem Initiativantrag beschwerten, nicht leisten, wenn je die Regierung eine neue Vorlage einbringen wollte, was er aber verneine. Der Herr Ministerpräsident

verlangte unter diesen Umständen vom Zentrum Klarheit darüber, wie es sich zur Verfassungsrevision stelle? Klarheit, wenn auch eine unerwünschte, sei besser als der jetzige Zustand. Endlich gab der Herr Ministerpräsident eine im Staatsministerium einmütig beschlossene Erklärung ab, worin gesagt ist, daß die Forderungen des Zentrums unbegründet seien; daß weder auf dem Gebiet der Kirche noch der Schule ein Anlaß dazu vorliege; daß der Antrag über das in andern Staaten bestehende Recht der Kirche hinausgehe; daß die Aufnahme von schulgesetzlichen Bestimmungen in die Verfassung unstatthaft sei und jede künftige Gesetzgebung auf diesem Gebiete beschränkt würde. Der Antrag sei aus allen diesen Gründen für die Regierung unannehmbar. Es liege auch kein Grund für das Zentrum vor, für die beschlossene Zusammensetzung der Ersten Kammer anderweitigen Ersatz zu verlangen.

Ludwigsburg, 12. Mai. Wie die Neckar-Zeitung erfährt, stürzte sich vergangenen Dienstag ein Einjährig-Freiwilliger des hiesigen Infanterie-Regiments, der seit einiger Zeit schwerkränkt war, aus einem Fenster des Lazarets auf die Straße hinab. Tags darauf erlag der Unglückliche seinen durch den Sturz erhaltenen Verletzungen.

Klein-Sachsenheim, 11. Mai. Am 30. April d. J. hat Johann Haug, Bäcker und Spezereihändler hier, den ersten Dienenschwarm bekommen, dem am 11. Mai der Nachschwarm folgte. Gewiß eine Seltenheit zu so früher Jahreszeit.

Dehringen, 13. Mai. In einer gestern hier gehaltenen Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte, zu welcher eine Vertretung der Deutschen Partei eingeladen und von Hall und Dehringen erschienen war, wurde Gutsbesitzer und Gastwirt Frant von Aspach D.-L. Hall, als Reichstagskandidat für den 11. Wahlkreis aufgestellt. Derselbe gehört der Deutschen Partei an und hat die Kandidatur angenommen.

Ausland.

Rom, 12. Mai. Es wurde die Einberufung der Reservisten aller 19 Jahresklassen, welche für den Bahndienst ausgebildet sind, angeordnet. Es sind dies etwa 3000 Mann. Diese Maßregel bezweckt etwaigen Streiks der Bahnbediensteten zu begegnen. Die Offiziere kontrollieren den Dienst, so daß durch die militärische Disziplin sich der Zugverkehr aufrecht erhalten läßt.

Rom, 12. Mai. Nach den der Regierung bis Mitternacht zugegangenen Berichten herrscht im ganzen Lande Ruhe.

London, 13. Mai. Der „Standard“ meldet aus St. Thomas (Antilleninsel): Das Bombardement von San Juan de Portorico begann gestern früh 5 Uhr; 2 spanische Schiffe sind zerstört. Es geht das Gerücht, San Juan habe sich nach 8stündigem Kampfe ergeben.

Port-au-Prince, 13. Mai. San Juan (Portorico) liegt in Trümmern. Admiral Sampson begann gestern vor Sonnenaufgang mit 9 Schiffen die Beschießung. Die Schiffe Jowa und Indiana eröffneten das Feuer. Fort Morro war in wenigen Minuten ein Trümmerhaufen. Die Beschießung wurde fast

nicht erwidert. Die auswärtigen Konsuln und mehrere Tausend Einwohner flüchteten in das Innere.

Madrid, 13. Mai. Hier wird folgendes Telegramm aus Havana veröffentlicht: Nach einer Depesche des Generals Mathias an Marschall Blanco erschienen 11 feindliche Schiffe gestern in der 1. Morgenstunde vor Portorico und eröffneten ohne vorhergehende Ankündigung das Feuer. Die Batterie des Platzes erwiderte das Feuer. Die sich nun entspinne ungemein heftige Kanonade dauerte bis 9 Uhr morgens. Ein beträchtlicher Schaden wurde nicht angerichtet, auch die Verluste sind bedeutungslos. (?)

Benilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie wohnen hier, Herr Doktor?“ fragte sie mit ihrer tiefen, wohlklingenden Stimme, welche ihn wie einst sympathisch berührte. „Vielleicht sind wir gar Nachbarn und ich wußte es nicht!“

„Ich wußte nicht einmal, daß sie bei Frau Leitner Quartier genommen haben,“ entgegnete er, noch immer ihre Hand festhaltend. „Sie sind erst seit kurzer Zeit in Würzburg?“

„Seit drei Tagen,“ versetzte die Schauspielerin. „Ich debütierte gestern. Das wissen Sie ja. Sie waren im Theater. Ich habe Sie wohl gesehen an der Seite jener Dame.“

Sie deutete mit einer fast verächtlichen Bewegung nach der Richtung, wo Eugenia wohnte.

Und nicht weniger verächtlich war der Tonfall, mit dem sie die letzten Worte sprach. Befremdet gab er ihre Hand frei und befremdet auch sah er sie an. Aber mit ruhiger Klarheit begegnete sie seinem Blick, so daß ihm die Frage nicht über die Lippen wollte, welche sich ihm doch schier übermächtig aufdrängte: Was wollte sie sagen mit ihrer Bezeichnung, in die sie soviel Verächtlichkeit gelegt hatte, mit den zwei Worten: jene Dame? „Ich besuchte das Theater mit meiner Braut!“ sprach Arthur mit nachdrücklicher Betonung des letzten Wortes.

Die Schauspielerin sah ihn überrascht an. „Sie sind verlobt?“ fragte sie. „Verzeihung, das wußte ich nicht!“

„Ich bin auch erst seit gestern verlobt!“ versetzte er. „Ich werde mir erlauben, nun ich weiß, daß Sie hier sind, auch Ihnen eine Verlobungsanzeige zuzustellen!“

Es war ihm durch den Kopf geschossen, daß es die beste Abwehr sei, dieser eigentümlichen Person durch den großen Namen seiner Braut zu imponieren.

Er sprach plötzlich in gemessenem, fast gereiztem Tone. Jede Spur von Herzlichkeit war aus seiner Rede verschwunden.

„Nicht nötig, Herr Doktor,“ erwiderte sie ihm mit ebenfalls seltsam verändertem Tonfall. „Senden Sie mir die Verlobungskarte nicht, denn ich würde Ihnen doch nicht gratulieren.“

Sie schritt langsam die Treppe hinab.

(Fortsetzung folgt.)

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die Gesellschaftsversammlung am 30. April 1898 den Rechenschaftsbericht einstimmig genehmigt hat, beehren wir uns, bekanntzugeben, daß die aus den Ueberschüssen des Jahres 1897 zu gewährende Dividende — wie seit einer langen Reihe von Jahren — auf

sechzig Prozent

der Prämienleistungen festgesetzt ist. Diese Dividende gelangt in dem Zeitraum vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 statutengemäß zur Anweisung. Das Versicherungskapital hat im Jahre 1897 zugenommen um 26,230,002 M und beläuft sich nunmehr auf 968,313,166 M. Die von der Generalversammlung einstimmig beschlossenen Statutenänderungen bezwecken die Erweiterung des Dividendengenußes insbesondere dahin, daß die Dividende bei den vom 1. Januar 1899 ab Neueintretenden schon mit Beginn des zweiten Versicherungsjahres angewiesen wird, während dies nach den seitherigen Bestimmungen erst auf die dritte Prämienzahlung erfolgen konnte. **Welzheim, den 13. Mai 1898.**

Der Bezirks-Agent in Welzheim:

Oberamtspfleger L u z.

Der Bezirks-Agent in Lorch:

Paul Grözinger (Bilfingers Nachfolger.)

F o r n s b a c h.

Wald-Verkauf.



Carl und Albert Höfer von Schloßhof bringen am

Samstag den 21. d. M.

nachmittags 2 Uhr

in der „Rose“ in Mittelberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Auf Markung Hinterwestermurr:

- 69 ar 22 qm Nadelwald im Gies, Kretten,
- 41 " 21 " Nadelwald allda, Forlen,
- 65 " 02 " Nadelwald allda, Kretten,

Zus. 1 ha 75 " 45 "

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß in diesen Waldungen ein schöner, sauberer Holzbestand ist, die Abfuhr und die Zahlungsbedingungen sehr günstige und die Verkäufer zu jeder Auskunftserteilung und zum Vorzeigen der Waldungen jederzeit sehr gerne bereit sind und nur dieser eine Aufstreich stattfindet. **Den 13. Mai 1898.**

J. U.

Schultheiß und Ratschreiber:
Weller.

W e l z h e i m.

Brot- und Mehl-Preise.

Infolge des enormen Mehlausschlags kostet von heute an, bei Abnahme unter 10 Stück jedes 3 Pfg., bei Abnahme von 10 Stück 26 Pfg.

- 2 Kilo schwarz Brot 56 Pfg.
- 1 Kilo weiß Brot 33 Pfg.

M e h l:

- 1/8 Ctr. No. I. 2 Mt. 60 Pfg.
- " " II. 2 " 45 "
- " " III. 2 " 30 "
- " " IV. 2 " 10 "

Sämtliche Bäder.

Krieger-Verein Welzheim.

Nächsten Sonntag abends 5 Uhr

Versammlung

bei R. Friz zum „Waldhorn“. Wegen wichtiger Besprechungen werden die Kameraden ersucht zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuss.



Alfdorf.

Bleichgegenstände

für die Rohrdorfer Natur-Bleiche

nimmt noch entgegen.

Friedr. Walter.

Karl

Mostsubstanzen!

sind amtlich untersucht und der Verkauf überall gestattet.

Schrader's

Dieselben sind in Tausenden von Familien im Gebrauch und anerkannt als die besten zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Most's! Zeugnisse gratis. 1 Portion zu 150 Liter Most reichend kostet 3 Mark.

Bitte genau auf die Firma zu achten:

Karl Schrader in Stuttgart.

Zu haben bei W. Bilfinger, Apotheker.

U n t e r s c h l e c h t b a c h.
Am

Montag 16. Mai d. J.



vormittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rat- hause ein schöner, schwarzer, ein Jahr alter

Spiberhund

verkauft.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. **Schultheißenamt.**

F ö h l.

Alfdorf.

Haus- und Güter- Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein **Antwesen**, bestehend aus einem Wohnhaus und Scheuer sowie ca. 15 Morgen Acker und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen.

Jeden Tag kann mit mir ein Kauf abgeschlossen werden. **Jakob Köngeter, Bauer.**



Zur Annahme neuer Mitglieder in die **Volkerversicherung der Victoria**, Erwachsene und Kinder (Töchter-Aussteuer und

Militärdienst-Versicherung), unter den vorteilhaftesten Bedingungen und Beteiligung der Versicherten mit mindestens 75 Prozent am jährlichen Reingewinn empfehlen sich die Bezirksagenturen der Victoria: **Karl Nisi in Welzheim** u. **Karl Haberle in Lorch** sowie die Agenturen der Victoria in **Alfdorf, Lorch, Plünderhausen, Rundersberg, Waldhausen und Wäschbenuren.**

Mostrosinen

in nur guter frischer Ware empfiehlt billigst **C. Hiller, Rundersberg.**

W e l z h e i m.

Unterzeichneter fezt sein



Pferd

(Schimmelwallach)

8jährig, guter Ein- und Zweispänner, dem Verkauf aus.

R. Friz z. „Waldhorn“.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (Geebes beste Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinkörnig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. — Nichtgekauftes bereitet zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. Es stets frischer Füllung zu haben bei **Eugen Pech in Schorndorf.**

Allen und jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung für 1 Mark in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Speisewiebel

sind wieder zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Das berühmte Oberstaatsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenschuß, Ohrenausen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M. 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die **Sirchapotheke in Stuttgart.**

Wähler-Versammlung.

Nächsten Sonntag den 15. Mai nachmittags 4 Uhr findet im Gasthaus z. Hirsch in Alsdorf
und abends 6 Uhr im Gasthaus z. Hirsch in Pfahlbrunn
eine

öffentliche Wahlversammlung

statt, wozu Jedermann eingeladen ist.

Tagesordnung: Die Reichstagswahl.

Referent: Stadtrat Klaus aus Gmünd, Kandidat der Sozialdemokratie.

Das Wahlkomitee.

! Alle neuere !



Die Regelmahn im
Burgfeller

ist neu gebaut
und empfehle dieselbe bei gutem

Stoff aufs beste.

Fr. Greiner, Wirtschaftsführer.

W e l z h e i m.

Glas Porzellan

Steingut und feuerfestes Thongeschirr

in erster und zweiter Wahl

kann durch Gelegenheitskauf äußerst billig abgeben

Matth. Klent.

Die sparsame Hausfrau verwendet in ihrem Haushalte
namentlich dann mit Vorteil, wenn es sich
darum handelt, auch ohne Fleisch kräftige und
wohl-schmeckende Suppen herzustellen. In

MAGGI

Originalfläschchen von 35 L an bei W. Bilfinger, Apotheker.

W e l z h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 17. Mai d. J. in
hiesiger Kirche stattfindenden

• T r a u u n g •

und nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum
„Lamm“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekanntes freundlich einzuladen.

Gottfried Lindauer, Eberhardsweiler.

Karoline Sterle, Eberhardsweiler.

Deisen

im Zimmer und von außen heizbar,
Herde aus der Martin'schen Fabrik
hält auf Lager

H. Prinz am Markt, Murrhardt.

Ausverkauf.

Mein kolossales Lager

in Tuchen & Bukskins

sämtl. Damenkleiderstoffen, Unterrockstoffen, Flanellen,
Möbelstoffen, Vorhangstoffen, Schürzenstoffen

Bettzeugen, Handtüchern, Taschentüchern

etc. beabsichtige ich zu räumen.

Verkaufe

deshalb sämtliche Waren ganz bedeutend herabgesetzt und
den größten Teil

== weit unter Einkauf. ==

Es bietet sich deshalb einem verehrlichen Publikum von
Stadt und Land eine

nie dagewesene Kaufsgelegenheit

und lade ich hiezu höflichst ein.

G. Glocker, Schw. Gmünd.

Anchor-Pain-Expeller



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte
Anchor-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute
alte Hausmittel wird bekannlich mit bestem Erfolg
als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen,
die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels,
das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf.
u. 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich:
„Nichters Anchor-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die
Fabrikmarke Anchor scharf als unecht zurück. Wer bloß „Pain-Expel-
ler“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei
Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anchor-Rongo-Essenz
aufmerksam gemacht. Die Rongo-Essenz wird mit bestem
Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei
trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Be-
schwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche,
vorrätig in den meisten Apotheken.

Anchor-Rongo-Essenz

